



**EUROPEAN CENTER FOR
CONSTITUTIONAL AND
HUMAN RIGHTS**



Konferenz

Viele Hürden, wenig Haftung

**Wie können Opfer von Menschenrechtsverletzungen durch Unternehmen
ihre Rechte in Deutschland einklagen?**

Datum : 4. November 2014

Uhrzeit: 12:30 – 18:30

Veranstaltungsort: Humboldt Universität, Senatssaal, Unter den Linden 6, 10117 Berlin

Sprache: Simultanübersetzung Deutsch und Englisch

Anmeldungen bis 24. Oktober 2014 bei: bueno@ecchr.eu

Hindernisse, Lücken, Schwierigkeiten: Opfer von Menschenrechtsverletzungen im Ausland stellen immer wieder fest, dass sie ihre Rechte in Deutschland nicht einklagen können – selbst wenn deutsche Unternehmen an den Menschenrechtsverletzungen beteiligt sind. Zwei aktuelle wissenschaftliche Studien der *European Coalition for Corporate Justice* (ECCJ) und von *Amnesty International* dokumentieren, woran Geschädigte in unterschiedlichen Ländern scheitern, wenn sie gegen Unternehmen vor Gericht ziehen. Wie auch andere Menschenrechtsorganisationen und Jurist/innen empfehlen sie konkrete Reformen, um die Rechtsschutzmöglichkeiten zu verbessern. Mögliche Lösungsansätze im deutschen Recht wollen wir auf unserer Konferenz mit Jurist/innen und Politiker/innen diskutieren.

Programm

12:30 – 13:00 Imbiss

13:00 – 13:15 Begrüßung:

Wolfgang Kaleck, Generalsekretär des ECCHR

13:15 – 14:15 Aktuelle Studien zum Stand der Rechtsschutzmöglichkeiten

Prof. Dr. Olivier de Schutter, Université de Louvain, UN-Sonderbeauftragter für das Recht auf Nahrung

“The Third Pillar: Access to Judicial Remedies for Human Rights Violations by Transnational Business”: Vorstellung einer länderübergreifenden Studie der European Coalition for Corporate Justice (ECCJ)

N.N , Amesty International

“Injustice Incorporated: Advancing the Right to Remedy”: Vorstellung einer Analyse von vier Fällen durch Amnesty International

Moderation: **Johanna Kusch**, Germanwatch

Pause (10 Min.)

14:30 – 16:30 Probleme und Lösungsansätze im deutschen Zivilrecht

Prozessrechtliche Aspekte (60 Min.)

Dr. Remo Klinger, Rechtsanwalt

Dr. Miriam Saage-Maaß, ECCHR

Die Experten für Umweltrechts- und Menschenrechtsklagen berichten über prozessrechtliche Hürden, denen Opfer von Menschenrechtsverletzungen begegnen, wenn sie in Deutschland Zugang zu Gericht suchen und wie diese überwunden werden können. Sie beleuchten insbesondere kostenrechtliche Fragen, die Möglichkeit von Sammelklagen, Beweislastproblematiken sowie die Frage der deutschen Gerichtsbarkeit, wenn deutsche Subunternehmen im Ausland in Menschenrechtsverletzungen involviert sind.

Moderation: **Johanna Kusch**, Germanwatch

Materiell-rechtliche Aspekte (60 Min.)

Prof. Dr. Bachmann, Freie Universität Berlin

Robert Grabosch (LL.M.), Rechtsanwalt

Die Experten für Bürgerliches Recht und Gesellschaftsrecht werden darstellen, wie Unternehmen nach deutschem Zivilrecht für Menschenrechtsverletzungen haftungsrechtlich zur Verantwortung gezogen werden können, welche Sorgfaltspflichten deutscher Gesellschaften für ihre Aktivitäten im Ausland obliegen und die Möglichkeiten der zivilrechtlichen Inanspruchnahme von

Muttergesellschaften für von Tochterunternehmen und Unterauftragnehmer begangene Menschenrechtsverletzungen erörtern.

Moderation: **Sarah Lincoln**, Brot für die Welt

16:30 – 17:00 Pause

17:00 – 18:30 Podiumsdiskussion:

Rechtsreformen – Wo sollte angesetzt werden, wo liegen die politischen Hindernisse?

***Filip Gregor**, Chair of European Coalition for Corporate Justice*

Stand der Diskussion auf EU-Ebene

***N.N.**, Deutsche Bundesregierung (tbc)*

***Prof. Dr. Eva Kocher**, Europa-Universität Viadrina, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht und Zivilverfahren*

***Dr. Miriam Saage-Maafß**, stellvertretende Legal Director beim ECCHR / CorA-Netzwerk*

***N.N.**, Mitglied des Deutschen Bundestages, CDU (tbc)*

***Niema Movassat**, Mitglied des Deutschen Bundestages, Die Linke*

Moderation: **Michael Windfuhr**, Deutsches Institut für Menschenrechte

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen bis 24. Oktober 2014 bei: bueno@ecchr.eu

Die Veranstaltung wird kofinanziert durch:



**Programm Ziviljustiz der
Europäischen Union**

Die Veranstaltung wird unterstützt durch:

MISEREOR
IHR HILFSWERK



Brot
für die Welt

